

In 2018 fertig gestellter moderner Neubau der Klinik Königshof.

Berichtsjahr 2020

Strukturierter Qualitätsbericht: Klinik Königshof

Gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr.4 SBG V für das Berichtsjahr 2020

Nicole Hölscher, St. Augustinus-Kliniken gGmbH

Dieser Bericht wurde mit dem von 3M Media Health Information Systems herausgegebenen Erfassungstool 3M Portal Modul QS-Bericht erstellt.





Vorwort

Alle zugelassenen deutschen Krankenhäuser sind seit dem Jahr 2003 gesetzlich dazu verpflichtet regelmäßig strukturierte Qualitätsberichte zu verfassen und zu veröffentlichen. Die Berichte dienen der Information von Patient*innen und Patient*en sowie den einweisenden Ärzt*innen und Ärzt*en. Kostenträger, wie Krankenkassen können Auswertungen vornehmen und für Versicherte Empfehlungen aussprechen. Krankenhäuser eröffnen die Berichte die Möglichkeit, ihre Leistungen darzustellen.

Rechtsgrundlage der Qualitätsberichte der Krankenhäuser ist der § 137 Abs.3 Satz 1 Nr. 4 SGB V. Aufgabe des Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) ist es Beschlüsse über Inhalte, Umfang und Datenformat des Qualitätsberichts zu fassen.

Dieser Bericht wurde mit der 3M Qualitätsberichtssoftware in der Version 2020 erstellt.

Moderne Medizin in menschlicher und respektvoller Atmosphäre

Die kompetente medizinische Behandlung, der hohe fachliche Qualitätsanspruch und die Wahrung traditioneller Werte prägen die Arbeit in der Klinik Königshof, einem Fachkrankenhaus für Psychiatrie, Psychosomatik, Neurologie und Psychotherapie mit 128 vollstationären Betten und 26 tagesklinischen Plätzen sowie einer Institutsambulanz (Ambulantes Zentrum) mit ihren verschiedenen Angeboten.

Die Klinik Königshof bietet eine kompetente psychiatrisch-psychologische, sozialtherapeutische und fachpflegerische Betreuung und Behandlung an.

Das Krankenhausteam sieht sein Handeln in der humanistischen Tradition der Neusser Augustinerinnen und der Neusser Alexianerbrüder begründet und hat sich durch diese christliche Verwurzelung einer umfassenden seelsorgerischen Betreuung verschrieben.

Mit dem in 2018 fertig gestellten Neubau wurden optimale Voraussetzungen für gute Arbeit der Mitarbeitenden als auch der Patient*innen und Patient*en, die sich hier positiv entwickeln und genesen können, geschaffen.

Auf drei Stockwerken bietet der Neubau Therapiemöglichkeiten für insgesamt 80 Patient*innen und Patient*en.

Die überwiegend 2-Bett Zimmer sind im Hotelstandard mit modernen Bädern ausgestattet. Im 2. Obergeschoß befindet sich die neue Privatstation mit 20 Plätzen.

Der vorliegende Qualitätsbericht gibt einen Einblick in die Struktur- und Leistungsdaten der Klinik und deren Fachabteilungen.



Einleitung

Hinweis zur COVID-19-Pandemie im Berichtsjahr 2020: Vor der Hintergrund der COVID-19-Pandemie hat der G-BA im März 2020 kurzfristig reagiert und die Inhalte und Verfahren unterschiedlicher Qualitätssicherungs-Verfahren an die besonderen Rahmenbedingungen angepasst (Vgl. G-BA Beschluss vom 27.03.2020). Aber auch jenseits der Qualitätssicherungs-Verfahren hat die Pandemie im Jahr 2020 bedeutsam Einfluss auf die Versorgung in Krankenhäusern genommen. Diese Effekte spiegeln sich auch in den Qualitätsberichten im Berichtsjahr 2020 wider. So können etwa die Angaben in einigen Berichtsteilen deutlich von den Angaben aus den vorherigen Berichtsjahren abweichen, was einen direkten Vergleich einzelner Berichtsjahre nicht immer möglich macht. Dennoch stellen die Angaben im Qualitätsbericht die Strukturen und das Leistungsgeschehen in den Krankenhäusern für das Berichtsjahr 2020 transparent dar und erfüllen damit eine wichtige Aufgabe für Patientinnen und Patienten sowie die zuweisenden Ärztinnen und Ärzte.

	Verantwortliche	
Verantwortlicher	Für die Erstellung des Qualitätsberichts	
Name/Funktion	Nicole Hölscher, Qualitäts- und Risikomanagement	
Telefon	02151 823 39204	
Fax	02151 823 39991	
E-Mail	n.hoelscher@ak-neuss.de	
Verantwortlicher	Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht: Krankenhausleitung	
Name/Funktion	Michael Novotny, Geschäftsführer	
Telefon	02151 823 39996	
Fax	02151 823 39991	
E-Mail	m.novotny@ak-neuss.de	
Links		
Link zur Internetse	ite des https://www.klinik-koenigshof-krefeld.de	

	Links
Link zur Internetseite des Krankenhauses	https://www.klinik-koenigshof-krefeld.de
Link zu weiteren Informatione zu diesem Qualitätsbericht	https://www.st-augustinus-kliniken.de/

	Weiterführ	ende Links
	URL	BESCHREIBUNG
1	https://wirsuchenmenschen.de/	Job Seite der St. Augustinus Gruppe



A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts

A-0 Fachabteilungen

	ABTEILUNGSART	SCHLÜSSEL	FACHABTEILUNG
1	Hauptabteilung	2900	Allgemeine Psychiatrie
2	Hauptabteilung	2800	Neurologie

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name:	Klinik Königshof
PLZ:	47807
Ort:	Krefeld
Straße:	Am Dreifaltigkeitskloster
Hausnummer:	16
IK-Nummer:	260510600
Standort-Nummer alt:	99
Standort-Nummer:	773101000
Telefon-Vorwahl:	02151
Telefon:	823300
E-Mail:	info@klinik-koenigshof-krefeld.de
Krankenhaus-URL:	https://www.klinik-koenigshof-krefeld.de

A-1.1 Kontaktdaten des Standorts

	KRANKEN HAUSNAM E	PLZ	ORT	STRAßE	HAUSNUM MER	IK- NUMMER	STANDORT -NUMMER ALT
1	Klinik Königshof	47807	Krefeld	Am Dreifaltigkeit skloster	16	260510600	1
				https://	/www.klinik-koenic	shof-krefeld.de	



A-1.2 Leitung des Krankenhauses/Standorts

Leitung des Krankenhauses		
Leitung	Verwaltungsleitung	
Name/Funktion	Michael Novotny, Geschäftsführer	
Telefon	02151 823 39996	
Fax	02151 823 39991	
E-Mail	m.novotny@ak-neuss.de	
Leitung	Ärztliche Leitung	
Name/Funktion	Dr. Jan Claudius Dreher, Chefarzt	
Telefon	02151 823 39002	
Fax	02151 823 39001	
E-Mail	j.dreher@ak-neuss.de	
Leitung	Pflegedienstleitung	
Name/Funktion	Andreas Fucken, Pflegedienstleitung	
Telefon	02151 823 39202	
Fax	02151 823 39201	
E-Mail	a.fucken@ak-neuss.de	
Leitung des Standorts		
Ctondont	Minite Manipulant	

	Leitung des Standorts
Standort	Klinik Königshof
Leitung	Verwaltungsleitung
Name/Funktion	Michael Novotny, Geschäftsführer
Telefon	02151 823 39996
Fax	02151 823 39991
E-Mail	m.novotny@ak-neuss.de
Standort	Klinik Königshof
Leitung	Ärztliche Leitung
Name/Funktion	Dr. Jan Claudius Dreher, Chefarzt
Telefon	02151 823 39002
Fax	02151 823 39001

j.dreher@ak-neuss.de

E-Mail



Standort	Klinik Königshof
Leitung	Pflegedienstleitung
Name/Funktion	Andreas Fucken, Pflegedienstleitung
Telefon	02151 823 39202
Fax	02151 823 39201
E-Mail	a.fucken@ak-neuss.de

A-1.3 Weitere Institutionskennzeichen des Krankenhauses

INSTITUTIONSKENNZEICHEN	
260510600	

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name des Trägers: St. Augustinus-Kliniken St. Augustinus Fachkliniken gGmbh

Träger-Art: freigemeinnützig

Sonstige Trägerart:

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Trifft nicht zu

A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Ja

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses



	MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT
1	Akupunktur
2	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare
3	Atemgymnastik/-therapie
4	Basale Stimulation
5	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung
6	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden
	Hospizdienst, Palliative Care, Trauerbegleitung
7	Sporttherapie/Bewegungstherapie
	z. B. Feldenkrais, Eurhythmie,Tanztherapie
8	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)
9	Diät- und Ernährungsberatung
	z. B. bei Diabetes mellitus
10	Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege
11	Ergotherapie/Arbeitstherapie
12	Fußreflexzonenmassage
13	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege
14	Kinästhetik
15	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung
16	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie
17	Manuelle Lymphdrainage
	Externer Dienstleister
18	Massage
	Externer Dienstleister
19	Medizinische Fußpflege
	Externer Dienstleister
20	Musiktherapie
21	Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie
22	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie
	Externer Dienstleister
23	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse
	z. B. Nichtraucher/innen-Kurse, Koronarsportgruppe



24	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst				
	z. B. psychoonkologische Beratung, Gesprächstherapie, Verhaltenstherapie, Suchttherapie, Konzentrative Bewegungstherapie				
25	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen				
	z. B. Beratung zur Sturzprophylaxe				
26	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot				
	z. B. Pflegevisiten, Pflegeexperten oder Pflegeexpertinnen, Beratung durch Brustschwester				
27	Wärme- und Kälteanwendungen				
28	Spezielle Entspannungstherapie				
	z. B. Autogenes Training, ProgressiveMuskelentspannung, Meditation, Qi Gong, Yoga, Feldenkrais				
29	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie				
	Externer Dienstleister				
30	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik				
	Kooperation mit einem externen Dienstleister				
31	Schmerztherapie/-management				
32	Wundmanagement				
	z. B. spezielle Versorgungchronischer Wunden wie Dekubitus und Ulcus cruris				
33	Aromapflege/-therapie				
34	Zusammenarbeit mit stationären Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege/Tagespflege				
35	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen				
	z. B. Forced-Use-Therapie, Taub 'sche Therapie, Bewegungsinduktionstherapie, Therapie des Facio-Oralen Traktes (F.O.T.T.), Spiegeltherapie, Schlucktherapie				
36	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit				
	z. B. Besichtigungen und Führungen, Vorträge, Informationsveranstaltungen, Konzerte, Online Seminare				
37	Sozialdienst				
38	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen				
39	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik				
	Externer Dienstleister				



Nicht-medizinische Leistungsangebote				
	LEISTUNGSANGEBOT	URL		
1	Ein-Bett-Zimmer			
2	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle			
3	Zwei-Bett-Zimmer			
4	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle			
5	Seelsorge/spirituelle Begleitung			
6	Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen			
7	Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen			
8	Abschiedsraum			
9	Information zu weiteren nicht-medizinischen Leistungsangeboten des Krankenhauses (z.B. Fernseher, WLAN, Tresor, Telefon, Schwimmbad, Aufenthaltsraum)			
10	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsbedarfen			
	Allergien, Vegetarische/ Vegane Kost, Schweinefleischfreie Kost			
11	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)			

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigung

Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigung			
Name/Funktion	Frauke Herbst, Leitung Ambulante Zentren		
Telefon	02151 823 300		
Fax	02151 823 39991		
E-Mail	einbestellwesen-kk@ak-neuss.de		

A-7.2 Aspekte der Barrierefreiheit

ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT



1	Leitsysteme und/oder personelle Unterstützung für sehbehinderte oder blinde Menschen
2	Zimmerausstattung mit rollstuhlgerechten Sanitäranlagen
3	Rollstuhlgerechter Zugang zu Serviceeinrichtungen
4	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (innen/außen)
5	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen
6	Besondere personelle Unterstützung
7	Arbeit mit Piktogrammen
8	Schriftliche Hinweise in gut lesbarer, großer und kontrastreicher Beschriftung
9	Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung
10	Bauliche Maßnahmen für Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung
11	geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)
12	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter
13	Diätetische Angebote
14	Dolmetscherdienst
	z.B. Türkisch
15	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal
	z.B. Russisch, Englisch
16	Mehrsprachiges Informationsmaterial über das Krankenhaus
	z.B. Niederländisch, Polnisch
17	Räumlichkeiten zur religiösen und spirituellen Besinnung
	"z.B. Raum der Stille
18	Barrierefreie Erreichbarkeit für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen
19	Barrierefreie Erschließung des Zugangs- und Eingangsbereichs für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen
20	Aufzug mit Sprachansage und/oder Beschriftung in erhabener Profilschrift und/oder Blindenschrift/Brailleschrift
21	Aufzug mit visueller Anzeige
22	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten
23	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe
	Lifter, Betten



A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre

AKADEMISCHE LEHRE UND WEITERE AUSGEWÄHLTE WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEITEN

1 Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten

Zusammenarbeit Duale Ausbildung Pflege

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

AUSBILDUNGEN IN ANDEREN HEILBERUFEN

- 1 Ergotherapeut und Ergotherapeutin
 - Angebot der fachpraktischen Ausbildung mit kooperierenen Institutionen
- 2 Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin
 - In Kooperation mit verschiedenen Krankenpflegeschulen absolvieren Auszubildende ihre praktische Ausbildung in der Klinik. Die Einsätze werden durch eine freigestellte Praxisanleitung koordiniert; auf allen Stationen werden die Schüler:innen von einer qualifizierten Praxisanleitung ausgebildet.
- 3 Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner
- 4 Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferin
 - In Kooperation mit verschiedenen Krankenpflegeschulen absolvieren Auszubildende ihre praktische Ausbildung in der Klinik. Die Einsätze werden durch eine freigestellte Praxisanleitung koordiniert; auf allen Stationen werden die Schüler:innen von einer qualifizierten Praxisanleitung ausgebildet.
- 5 Pflegefachfrau B. Sc., Pflegefachmann B. Sc.



6 Notfallsanitäterinnen und -sanitär (Ausbildungsdauer 3 Jahre)

Kooperation mit der Ausbildungstelle, praktische Einsätze bei uns in der Klinik

A-9 Anzahl der Betten

128

A-10 Gesamtfallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 1798

Teilstationäre Fallzahl: 0

Ambulante Fallzahl: 7150

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

ANZAHL ÄRZTINNEN UND ÄRZTE INSGESAMT OHNE BELEGÄRZTE

Gesamt: 23,61 Maßgebliche wöchentliche 40,00 tarifliche Arbeitszeiten:

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 23,61 Ohne: 0,00

Versorgungsform: **Ambulant:** 5,47 **Stationär:** 18,14

- DAVON FACHÄRZTINNEN UND FACHÄRZTE



Gesamt: 14,58

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 14,58 Ohne: 0,00

Versorgungsform: 3,38 Stationär: 11,20

BELEGÄRZTINNEN UND BELEGÄRZTE

Anzahl in Personen: 0

ÄRZTINNEN UND ÄRZTE, DIE KEINER FACHABTEILUNG ZUGEORDNET SIND

Gesamt: 0,00 Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0,00 Ohne: 0,00

Versorgungsform: 0,00 Stationär: 0,00

- DAVON FACHÄRZTINNEN UND FACHÄRZTE, DIE KEINER FACHABTEILUNG ZUGEORDNET SIND

Gesamt: 0,00

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0,00 Ohne: 0,00

Versorgungsform: **Ambulant:** 0,00 **Stationär:** 0,00

A-11.2 Pflegepersonal

MAGGEBLICHE WÖCHENTLICHE TARIFLICHE ARBEITSZEITEN:

39,00

GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGERINNEN UND GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN



Gesamt: 53,53

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 53,53 Ohne: 0,00

Versorgungsform: 2,00 Stationär: 51,53

Ohne Fachabteilungszuordnung:

Gesamt:

Beschäftigungsverhältnis:

Mit:

Ohne:

Versorgungsform: Ambulant: Stationär:

GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGERINNEN UND GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGER (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 0,00

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0,00 Ohne: 0,00

Versorgungsform: 0,00 Stationär: 0,00

Ohne Fachabteilungszuordnung:

Gesamt:

Beschäftigungsverhältnis: Mit: Ohne:

Versorgungsform: Ambulant: Stationär:

ALTENPFLEGERINNEN UND ALTENPFLEGER (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 18,67

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 18,67 Ohne: 0,00

Versorgungsform: 0,00 Stationär: 18,67

Ohne Fachabteilungszuordnung:



_					
G	0	9	ar	ni	٠

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: Ohne:

Versorgungsform:

Ambulant: Stationär:

PFLEGEFACHFRAU/PFLEGEFACHMANN (3 JAHRE AUSBILDUNGSDAUER)

Gesamt: 0,00

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0,00 Ohne: 0,00

Versorgungsform: 0,00 Stationär: 0,00

Ohne Fachabteilungszuordnung:

Gesamt:

Beschäftigungsverhältnis:

Mit:

Ohne:

Versorgungsform: Ambulant: Stationär:

PFLEGEFACHFRAU B. SC., PFLEGEFACHMANN B. SC. (7-8 SEMESTER)

Gesamt: 0,00

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0,00 Ohne: 0,00

Versorgungsform: **Ambulant:** 0,00 **Stationär:** 0,00

Ohne Fachabteilungszuordnung:

Gesamt:

Beschäftigungsverhältnis: Mit: Ohne:

Versorgungsform: Ambulant: Stationär:

PFLEGEASSISTENTINNEN UND PFLEGEASSISTENTEN (AUSBILDUNGSDAUER 2 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN



Gesamt: 1,98

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 1,98 Ohne: 0,00

Versorgungsform: **Ambulant:** 0,00 **Stationär:** 1,98

Ohne Fachabteilungszuordnung:

Gesamt:

Beschäftigungsverhältnis: Mit: Ohne:

Versorgungsform: Ambulant: Stationär:

KRANKENPFLEGEHELFERINNEN UND KRANKENPFLEGEHELFER (AUSBILDUNGSDAUER 1 JAHR) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 6,06

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 6,06 Ohne: 0,00

Versorgungsform: 0,00 Stationär: 6,06

Ohne Fachabteilungszuordnung:

Gesamt:

Beschäftigungsverhältnis: Mit: Ohne:

Versorgungsform: Ambulant: Stationär:

PFLEGEHELFERINNEN UND PFLEGEHELFER (AUSBILDUNGSDAUER AB 200 STD. BASISKURS) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 0,99

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0,99 Ohne: 0,00

Versorgungsform: 0,00 Stationär: 0,99

Ohne Fachabteilungszuordnung:



Gesamt:

Gesamt:						
Beschäftigungs- verhältnis:	Mit:		Ohne:			
Versorgungsform:	Ambulant:		Stationär:			
ENTBINDUNGSPFLEC VOLLKRÄFTEN	GER UND HE	BAMMEN (AUSBILDI	JNGSDAUER	3 JAHRE) IN		
Gesamt:			0,00			
Beschäftigungs- verhältnis:	Mit:	0,00	Ohne:	0,00		
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,00		
Ohne Fachabteilungszu	ıordnung:					
Gesamt:						
Beschäftigungs- verhältnis:	Mit:		Ohne:			
Versorgungsform:	Ambulant:		Stationär:			
BELEGENTBINDUNGS STICHTAG 31. DEZEN			N IN PERSOI	NEN ZUM		
Anzahl in Personen:			0			
OPERATIONSTECHNI ASSISTENTEN (AUSE						
Gesamt:			0,00			
Beschäftigungs- verhältnis:	Mit:	0,00	Ohne:	0,00		
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,00		
Ohne Fachabteilungszuordnung:						

0,00



Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 0,00

Ohne: 0,00

Versorgungsform:

Ambulant: 0,00

Stationär: 0,00

MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:

5,99

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 5,99

Ohne: 0,00

Versorgungsform:

Ambulant: 1,31

Stationär: 4,68

Ohne Fachabteilungszuordnung:

Gesamt:

Beschäftigungsverhältnis:

Mit:

Ohne:

Versorgungsform:

Ambulant:

Stationär:

A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

DIPLOM-PSYCHOLOGINNEN UND DIPLOM-PSYCHOLOGEN

Gesamt:

4,71

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 4,71

Ohne:

0,00

Versorgungsform:

Ambulant: 1,07

Stationär: 3,64

KLINISCHE NEUROPSYCHOLOGINNEN UND KLINISCHE NEUROPSYCHOLOGEN

Gesamt:

0,00

Beschäftigungsverhältnis:

Mit:

0,00

Ohne:

0,00



Versorgungsform: 0,00 Stationär: 0,00

PSYCHOLOGISCHE PSYCHOTHERAPEUTINNEN UND PSYCHOLOGISCHE PSYCHOTHERAPEUTEN

Gesamt: 0,00

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0,00 Ohne: 0,00

Versorgungsform: 0,00 Stationär: 0,00

KINDER- UND JUGENDLICHENPSYCHOTHERAPEUTINNEN UND KINDER- UND JUGENDLICHENPSYCHOTHERAPEUTEN

Gesamt: 0,00

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0,00 Ohne: 0,00

Versorgungsform: **Ambulant:** 0,00 **Stationär:** 0,00

PSYCHOTHERAPEUTINNEN UND PSYCHOTHERAPEUTEN IN AUSBILDUNG WÄHREND DER PRAKTISCHEN TÄTIGKEIT (GEMÄß § 8 ABSATZ 3, NR. 3 PSYCHOTHERAPEUTENGESETZ - PSYCHTHG)

Gesamt: 0,00

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0,00 Ohne: 0,00

Versorgungsform: 0,00 Stationär: 0,00

ERGOTHERAPEUTINNEN UND ERGOTHERAPEUTEN

Gesamt: 4,77

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 4,77 Ohne: 0,00

Versorgungsform: **Ambulant:** 0,00 **Stationär:** 4,77



BEWEGUNGSTHERAPEUTINNEN UND BEWEGUNGSTHERAPEUTEN, KRANKENGYMNASTINNEN UND KRANKENGYMNASTEN, PHYSIOTHERAPEUTINNEN UND PHYSIOTHERAPEUTEN

Gesamt: 1,85

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 1,85 Ohne: 0,00

Versorgungsform: 0,00 Stationär: 1,85

SOZIALARBEITERINNEN UND SOZIALARBEITER, SOZIALPÄDAGOGINNEN UND SOZIALPÄDAGOGEN

Gesamt: 3,71

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 3,71 Ohne: 0,00

Versorgungsform: 0,00 Stationär: 3,71

A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

MEDIZINISCH-TECHNISCHE RADIOLOGIEASSISTENTIN UND MEDIZINISCH-TECHNISCHER RADIOLOGIEASSISTENT (MTRA)

Gesamt: 1,00

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 1,00 Ohne: 0,00

Versorgungsform: 0,00 Stationär: 1,00



A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1 Qualitätsmanagement

A-12.1.1 Verantwortliche Person

Verantwortliche Person des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements			
Name/Funktion	Dipl. Sozialwirtin Nicole Hölscher, Qualitätsmanagement/ Risikomanagement		
Telefon	02151 823 39204		
Fax	02151 823 39991		
E-Mail	n.hoelscher@ak-neuss.de		

A-12.1.2 Lenkungsgremium

Lenkungsgremiui	

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema austauscht Ja

	Wenn ja
Beteiligte Abteilungen/Funktionsbereiche	Geschäftsführung, Verwaltung, Ärztliche Leitung, Pflegedienstleitung, Mitarbeitender Qualitätsmanagement/ Risikomanagement
Tagungsfrequenz des Gremiums	andere Frequenz

A-12.2 Klinisches Risikomanagement

A-12.2.1 Verantwortliche Person

Verantwortliche Person	
Für das klinische Risikomanagement verantwortliche Person	entspricht den Angaben zum Qualitätsmanagement

A-12.2.2 Lenkungsgremium

Lenkungsgremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht ja – wie Arbeitsgruppe Qualitätsmanagement



A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

	Instrumente und Maßnahmen
	INSTRUMENT BZW. MAßNAHME
1	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor
	Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Qualitätsmanagementhandbuch Klinik Königshof Letzte Aktualisierung: 31.12.2019
2	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen
3	Mitarbeiterbefragungen
4	Klinisches Notfallmanagement
	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
5	Sturzprophylaxe
	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
6	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. "Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege")
	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
7	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen
	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
8	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten
	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
9	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen
10	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen
11	Entlassungsmanagement
	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)

Zu RM10: Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen



A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

Internes Fehlermeldesystem

Wird in der Einrichtung ein internes Fehlermeldesystem eingesetzt?

Ja

	Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems				
	INSTRUMENT BZW. MAßNAHME				
1	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor				
	Letzte Aktualisierung: 31.12.2019				
2	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen				
	Intervall: bei Bedarf				
3	Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem				
	Intervall: bei Bedarf				

Details	
Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet	Ja
Wenn ja, Tagungsfrequenz des Gremiums	andere Frequenz
Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit	Überarbeitung von Anweisungen/ Vorgaben, Änderung der Umgebung



A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem (Critical Incident Reporting System/CIRS)

Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem

Genutzte Systeme
BEZEICHNUNG
CIRS NRW (Ärztekammern Nordrhein und Westfalen-Lippe, Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen, Kassenärztlichen Vereinigungen Nordrhein und Westfalen-Lippe, Bundesärztekammer, Kassenärztliche Bundesvereinigung)

Ja

Gremium zur Bewertung der gemeldeten Ereignisse	
Gibt es ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet	Ja
Wenn ja, Tagungsfrequenz des Gremiums	andere Frequenz

A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte

A-12.3.1 Hygienepersonal

PERSONAL		ANZAHL	
Krankenhaushygienikerinnen und Kra	nkenhaushygieniker	1 ¹⁾	
Hygienebeauftragte Ärztinnen und hygienebeauftragte Ärzte		2	
Hygienefachkräfte (HFK)		1 ²⁾	
Hygienebeauftragte in der Pflege		2	

¹⁾ Externe Kooperation über die HFK

A-12.3.1.1 Hygienekommission

Hygienekommission	
Wurde eine Hygienekommission eingerichtet?	Ja
Wenn ja, Tagungsfrequenz der Hygienekommission	jährlich

²⁾ Externe Beauftragte, 24 Stunden verfügbar



Kontaktdaten des Kommissionsvorsitzenden	
Name/Funktion	Dr. med. Jan Claudius Dreher, Chefarzt
Telefon	02151 823 39000
Fax	02151 823 39001
E-Mail	j.dreher@ak-neuss.de

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor		iegt vor
Auswahl		Kein Einsatz von ZVK

A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaprophylaxe und Antibiotikatherapie

	OPTION	AUSWAHL
1	Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor.	Ja
2	Die Leitlinie ist an die aktuelle lokale/hauseigene Resistenzlage angepasst.	Ja
3	Die Leitlinie wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert.	Ja

Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaprophylaxe liegt vor		caprophylaxe liegt vor
Auswahl		Keine Durchführung von Operationen

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt	vor
Auswahl	Ja



Der interne Standard thematisiert insbesondere		
	OPTION	AUSWAHL
1	Hygienische Händedesinfektion (vor, ggf. während und nach dem Verbandwechsel)	Ja
2	Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe))	Ja
3	Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden	Ja
4	4 Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage	
5	Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion	Ja

Der interne Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert

Auswahl Ja

A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde auf allen Allgemeinstationen erhoben

Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Allgemeinstationen (Einheit: ml/Patiententag) 25,71

Angabe des Händedesinfektionsmittelverbrauchs auf allen Intensivstationen

Keine Intensivstation vorhanden

Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen

Auswahl

A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

Umgang mit Patienten mit MRE (1)



	OPTION	AUSWAHL
1	Die standardisierte Information der Patienten und Patientinnen mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillinresistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke (www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html).	Ja
2	Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patienten und Patientinnen liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedelung oder Infektionen mit	Ja

strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedelung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden)

Umgang mit Patienten mit MRE (2)		
	OPTION	AUSWAHL
1	Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen.	Ja
	Es aufalgen regelmäßige und etwikturierte Cabulungen der Mitarbeiter	

Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter

und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren Jabesiedelten Patienten und Patientinnen

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

Hygienebezogenes Risikomanagement

INSTRUMENT BZW. MAßNAHME

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Lob- und Beschwerdemanagement			
	LOB- UND BESCHWERDEMANAGEMENT	ERFÜLLT?	LINK ZUM BERICHT/ZUR WEBSEITE
1	Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	Ja	
2	Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung).	Ja	
3	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden.	Ja	



4	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden.	Ja
5	Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert.	Nein
6	Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.	Ja
7	Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.	Ja
8	Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden	Ja
9	Patientenbefragungen	Ja
10	Einweiserbefragungen	Ja

Ansprechperson mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben			
Name/Funktion	Michael Novotny, Geschäftsführer		
Telefon	02151 823 39990		
Fax	02151 823 39991		
E-Mail	m.novotny@ak-neuss.de		
Patientenfürsprecher mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben			
Name/Funktion	Dr. Helmut Devos, Patientenfürsprecher		
Telefon	02151 646800		
Fax			
E-Mail	hdevos@t-online.de		

A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS)

AMTS ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für



Patientinnen und Patienten bei der Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

A-12.5.1 Verantwortliches Gremium

Verantwortliches G	remium
Art des Gremiums	Arzneimittelkommission

A-12.5.2 Verantwortliche Person

A 12.0.2 VOI	
	Ver
Wurde eine verantwortliche Person festgelegt?	
K	ontaktdaten
Name/Funktion	Dr. Jan Dreher, Chefarzt
Telefon	02151 823 39002
Fax	02151 823 39992
E-Mail	j.dreher@ak-neuss.de

A-12.5.3 Pharmazeutisches Personal

Pharmazeutisches Personal				
Anzahl Apotheker	1			
Anzahl weiteres pharmazeutisches Personal	0			
Erläuterungen	1mal wöchentlich klinisch-pharmakologische Visite, 2mal jährlich Arzneimittelbegehung			

A-12.5.4 Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum



Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt, bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

	Instrumente und Maßnahmen AMTS			
	INSTRUMENT BZW. MAßNAHME			
1	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen			
2	Vorhandensein adressatengerechter und themenspezifischer Informationsmaterialien für Patientinnen und Patienten zur ATMS z.B. für chronische Erkrankungen, für Hochrisikoarzneimittel, für Kinder			
3	Elektronische Dokumentation der Verabreichung von Arzneimitteln			
4	Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern			
5	Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung			

Zu AS12: Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern			
V	Fallbesprechungen		
V	Maßnahmen zur Vermeidung von Arzneimittelverwechslung		
V	Spezielle AMTS-Visiten (z. B. pharmazeutische Visiten, antibiotic stewardship, Ernährung)		
V	Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem (siehe Kapitel 12.2.3.2)		

Z	Zu AS13: Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung				
V	Aushändigung von arzneimittelbezogenen Informationen für die Weiterbehandlung und Anschlussversorgung der Patientin oder des Patienten im Rahmen eines (ggf. vorläufigen) Entlassbriefs				
V	Aushändigung von Patienteninformationen zur Umsetzung von Therapieempfehlungen				
V	Aushändigung des Medikationsplans				
V	bei Bedarf Arzneimittel-Mitgabe oder Ausstellung von Entlassrezepten				

A-13 Besondere apparative Ausstattung



	APPARATIVE AUSSTATTUNG	UMGANGSSPRACHLICHE BEZEICHNUNG	24H VERFÜGBAR
1	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Nein
2	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinster elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	

A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GBA gemäß § 136c Absatz 4 SGB V

Alle Krankenhäuser gewährleisten Notfallversorgung und haben allgemeine Pflichten zur Hilfeleistung im Notfall. Darüber hinaus hat der Gemeinsame Bundesausschuss ein gestuftes System von Notfallstrukturen in Krankenhäusern im entgeltrechtlichen Sinne geregelt. Das bedeutet, dass Krankenhäuser, die festgelegte Anforderungen an eine von drei Notfallstufen erfüllen, durch Vergütungszuschläge finanziell unterstützt werden. Krankenhäuser, die die Anforderungen an eine der drei Stufen nicht erfüllen, erhalten keine Zuschläge. Nimmt ein Krankenhaus nicht am gestuften System von Notfallstrukturen teil und gewährleistet es nicht eine spezielle Notfallversorgung, sieht der Gesetzgeber Abschläge vor.

A-14.1 Teilnahme an einer Notfallstufe

Teilnahme an einer Notfallstufe	
Notfallstufe bereits vereinbart?	Nichtteilnahme an der strukturierten Notfallversorgung
Erläuterungen	

A-14.2 Teilnahme an der Speziellen Notfallversorgung

A-14.3 Teilnahme am Modul Spezialversorgung

	Voraussetzungen des Moduls der Spezialversorgung	
Erfüllt		Nein

A-14.4 Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der der Regelungen zu den Notfallstrukturen)



Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung

Das Krankenhaus verfügt über eine Notdienstpraxis, die von der Kassenärztlichen Vereinigung in oder an dem Krankenhaus eingerichtet wurde.

Nein

Die Notfallambulanz des Krankenhauses ist gemäß § 75 Absatz 1 b Satz 2 Halbsatz 2 Alternative 2 SGB V in den vertragsärztlichen Notdienst durch eine Kooperationsvereinbarung mit der Kassenärztlichen Vereinigung eingebunden.

Nein



B-[1] Allgemeine Psychiatrie

B-[1].1 Name

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/Fachabteilung:	Allgemeine Psychiatrie
Straße:	Am Dreifaltigkeitskloster
Hausnummer:	16
PLZ:	47807
Ort:	Krefeld
URL:	https://www.klinik-koenigshof-krefeld.de

B-[1].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL
1	(2900) Allgemeine Psychiatrie

B-[1].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

Namen und Kontaktdaten der Chefärztin/des Chefarztes			
Name/Funktion	Dr. med. Jan Claudius Dreher, Chefarzt		
Telefon	02151 823 39000		
Fax	02151 823 39001		
E-Mail	j.dreher@ak-neuss.de		
Adresse	Am Dreifaltigkeitskloster 16		
PLZ/Ort	47807 Krefeld		
URL	https://www.klinik-koenigshof-krefeld.de/		

Namen und Kontaktdaten der leitenden Belegärztin/des leitenden Belegarztes

B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Angaben zu Zielvereinbarungen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser

Mit den leitenden Ärzten und Ärztinnen wurden Zielvereinbarungen entsprechend Empfehlungen der DKG vom 17.



Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V

September 2014 nach § 135c SGB V geschlossen

Erläuterungen

B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE				
1	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen				
2	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen				
3	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen				
4	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen				
5	Spezialsprechstunde				
6	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen				
7	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen				
8	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren				
9	Psychoonkologie				
10	Psychiatrische Tagesklinik				
11	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen				
12	Fremdsprachige psychiatrische und psychotherapeutische Behandlung Türkischsprachige Ambulanz				

B-[1].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Allgemeine Psychiatrie"

Vollstationäre Fallzahl:	1415
Teilstationäre Fallzahl:	0
Kommentar/Erläuterung:	

B-[1].6 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	F33.2	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig schwere Episode ohne psychotische Symptome	355



2	F32.2	Schwere depressive Episode ohne psychotische Symptome	182
3	F10.2	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Abhängigkeitssyndrom	176
4	F20.0	Paranoide Schizophrenie	128
5	F05.1	Delir bei Demenz	67
6	F11.2	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide: Abhängigkeitssyndrom	65
7	F33.3	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig schwere Episode mit psychotischen Symptomen	47
8	F25.1	Schizoaffektive Störung, gegenwärtig depressiv	40
9	F32.1	Mittelgradige depressive Episode	31
10	F33.1	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig mittelgradige Episode	26
11	F13.2	Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika: Abhängigkeitssyndrom	25
12	F31.4	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig schwere depressive Episode ohne psychotische Symptome	23
13	F32.3	Schwere depressive Episode mit psychotischen Symptomen	21
14	F31.5	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig schwere depressive Episode mit psychotischen Symptomen	16
15	F31.6	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig gemischte Episode	15
16	G30.1	Alzheimer-Krankheit mit spätem Beginn	15
17	F25.2	Gemischte schizoaffektive Störung	14
18	F43.0	Akute Belastungsreaktion	11
19	F06.3	Organische affektive Störungen	11
20	F03	Nicht näher bezeichnete Demenz	9
21	F41.0	Panikstörung [episodisch paroxysmale Angst]	7
22	F01.3	Gemischte kortikale und subkortikale vaskuläre Demenz	7
23	F31.1	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig manische Episode ohne psychotische Symptome	7
24	F05.8	Sonstige Formen des Delirs	6
25	F20.5	Schizophrenes Residuum	6
26	F06.2	Organische wahnhafte [schizophreniforme] Störung	6
27	F25.0	Schizoaffektive Störung, gegenwärtig manisch	5
28	F12.5	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide: Psychotische Störung	4



29	F22.0	Wahnhafte Störung	4
30	F10.6	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Amnestisches Syndrom	4
31	F41.1	Generalisierte Angststörung	4
32	G30.9	Alzheimer-Krankheit, nicht näher bezeichnet	4
33	F11.3	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide: Entzugssyndrom	4
34	F15.2	Psychische und Verhaltensstörungen durch andere Stimulanzien, einschließlich Koffein: Abhängigkeitssyndrom	4
35	F31.2	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig manische Episode mit psychotischen Symptomen	4
36	F05.0	Delir ohne Demenz	< 4
37	F60.31	Emotional instabile Persönlichkeitsstörung: Borderline-Typ	< 4
38	F23.0	Akute polymorphe psychotische Störung ohne Symptome einer Schizophrenie	< 4
39	F43.1	Posttraumatische Belastungsstörung	< 4
40	F19.5	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen: Psychotische Störung	< 4
41	F10.5	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Psychotische Störung	< 4
42	F15.5	Psychische und Verhaltensstörungen durch andere Stimulanzien, einschließlich Koffein: Psychotische Störung	< 4
43	F45.0	Somatisierungsstörung	< 4
44	F43.2	Anpassungsstörungen	< 4
45	F13.5	Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika: Psychotische Störung	< 4
46	F06.0	Organische Halluzinose	< 4
47	F90.0	Einfache Aktivitäts- und Aufmerksamkeitsstörung	< 4
48	F19.2	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen: Abhängigkeitssyndrom	< 4
49	F10.4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Entzugssyndrom mit Delir	< 4
50	F10.3	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Entzugssyndrom	< 4
51	F32.8	Sonstige depressive Episoden	< 4



52	F07.8	Sonstige organische Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen aufgrund einer Krankheit, Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns	< 4
53	F07.0	Organische Persönlichkeitsstörung	< 4
54	F14.2	Psychische und Verhaltensstörungen durch Kokain: Abhängigkeitssyndrom	< 4
55	F01.1	Multiinfarkt-Demenz	< 4
56	F40.01	Agoraphobie: Mit Panikstörung	< 4
57	F92.8	Sonstige kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen	< 4
58	F06.8	Sonstige näher bezeichnete organische psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit	< 4
59	F24	Induzierte wahnhafte Störung	< 4
60	G20.21	Primäres Parkinson-Syndrom mit schwerster Beeinträchtigung: Mit Wirkungsfluktuation	< 4
61	F95.2	Kombinierte vokale und multiple motorische Tics [Tourette-Syndrom]	< 4
62	G20.11	Primäres Parkinson-Syndrom mit mäßiger bis schwerer Beeinträchtigung: Mit Wirkungsfluktuation	< 4
63	F45.31	Somatoforme autonome Funktionsstörung: Oberes Verdauungssystem	< 4
64	F63.8	Sonstige abnorme Gewohnheiten und Störungen der Impulskontrolle	< 4
65	F20.4	Postschizophrene Depression	< 4
66	F34.1	Dysthymia	< 4
67	G31.82	Lewy-Körper-Krankheit	< 4
68	F71.1	Mittelgradige Intelligenzminderung: Deutliche Verhaltensstörung, die Beobachtung oder Behandlung erfordert	< 4
69	F45.41	Chronische Schmerzstörung mit somatischen und psychischen Faktoren	< 4
70	F20.1	Hebephrene Schizophrenie	< 4
71	F42.2	Zwangsgedanken und -handlungen, gemischt	< 4
72	F12.7	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide: Restzustand und verzögert auftretende psychotische Störung	< 4
73	F42.0	Vorwiegend Zwangsgedanken oder Grübelzwang	< 4
74	F19.7	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen: Restzustand und verzögert auftretende psychotische Störung	< 4
75	F23.1	Akute polymorphe psychotische Störung mit Symptomen einer Schizophrenie	< 4



76	F23.3	Sonstige akute vorwiegend wahnhafte psychotische Störungen	< 4
77	G31.0	Umschriebene Hirnatrophie	< 4
78	F30.1	Manie ohne psychotische Symptome	< 4
79	F05.9	Delir, nicht näher bezeichnet	< 4

B-[1].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	F33	Rezidivierende depressive Störung	428
2	F32	Depressive Episode	235
3	F10	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	185
4	F20	Schizophrenie	136
5	F05	Delir, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt	77
6	F11	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide	69
7	F31	Bipolare affektive Störung	65
8	F25	Schizoaffektive Störungen	59
9	F13	Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika	27
10	F06	Andere psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit	20
11	G30	Alzheimer-Krankheit	19
12	F43	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	16
13	F41	Andere Angststörungen	11
14	F03	Nicht näher bezeichnete Demenz	9
15	F01	Vaskuläre Demenz	8
16	F15	Psychische und Verhaltensstörungen durch andere Stimulanzien, einschließlich Koffein	6
17	F19	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen	5
18	F23	Akute vorübergehende psychotische Störungen	5
19	F12	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide	5
20	F45	Somatoforme Störungen	4
21	F22	Anhaltende wahnhafte Störungen	4
22	F60	Spezifische Persönlichkeitsstörungen	< 4



23	F90	Hyperkinetische Störungen	< 4
24	F07	Persönlichkeits- und Verhaltensstörung aufgrund einer Krankheit, Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns	< 4
25	F42	Zwangsstörung	< 4
26	G31	Sonstige degenerative Krankheiten des Nervensystems, anderenorts nicht klassifiziert	< 4
27	G20	Primäres Parkinson-Syndrom	< 4
28	F34	Anhaltende affektive Störungen	< 4
29	F30	Manische Episode	< 4
30	F95	Ticstörungen	< 4
31	F92	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen	< 4
32	F40	Phobische Störungen	< 4
33	F14	Psychische und Verhaltensstörungen durch Kokain	< 4
34	F71	Mittelgradige Intelligenzminderung	< 4
35	F63	Abnorme Gewohnheiten und Störungen der Impulskontrolle	< 4
36	F24	Induzierte wahnhafte Störung	< 4

B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	9- 649.0	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Keine Therapieeinheit pro Woche	3649
2	9- 649.50	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 1 Therapieeinheit pro Woche	1106
3	9-607	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	1106
4	9-618	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 2 Merkmalen	645
5	9- 649.51	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 2 Therapieeinheiten pro Woche	503
6	9-619	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 3 Merkmalen	316
7	9- 649.10	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 1 Therapieeinheit pro Woche	303



8	9- 649.31	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychologen: 2 Therapieeinheiten pro Woche	203
9	9-617	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 1 Merkmal	201
10	9- 649.52	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 3 Therapieeinheiten pro Woche	181
11	9- 984.7	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2	164
12	9- 649.11	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 2 Therapieeinheiten pro Woche	153
13	9- 984.8	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 3	134
14	9- 984.b	Pflegebedürftigkeit: Erfolgter Antrag auf Einstufung in einen Pflegegrad	93
15	9-61a	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 4 Merkmalen	84
16	9- 649.30	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychologen: 1 Therapieeinheit pro Woche	80
17	9- 649.53	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 4 Therapieeinheiten pro Woche	78
18	3-800	Native Magnetresonanztomographie des Schädels	73
19	9- 984.9	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 4	72
20	9- 649.40	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Psychologen: Mehr als 0,05 bis 1 Therapieeinheit pro Woche	52
21	3-200	Native Computertomographie des Schädels	51
22	1- 207.0	Elektroenzephalographie [EEG]: Routine-EEG (10/20 Elektroden)	47
23	9- 980.1	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Allgemeine Psychiatrie: Behandlungsbereich A2 (Intensivbehandlung)	43
24	9- 980.0	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Allgemeine Psychiatrie: Behandlungsbereich A1 (Regelbehandlung)	42
25	9- 649.54	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 5 Therapieeinheiten pro Woche	32



26	9- 640.06	Erhöhter Betreuungsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen: 1:1-Betreuung: Mehr als 6 bis zu 12 Stunden pro Tag	30
27	9- 984.6	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 1	27
28	9- 640.04	Erhöhter Betreuungsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen: 1:1-Betreuung: Mindestens 2 bis zu 4 Stunden pro Tag	27
29	9- 982.1	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Gerontopsychiatrie: Behandlungsbereich G2 (Intensivbehandlung)	26
30	9- 649.12	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 3 Therapieeinheiten pro Woche	23
31	9- 984.a	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 5	19
32	9- 982.0	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Gerontopsychiatrie: Behandlungsbereich G1 (Regelbehandlung)	18
33	9- 640.07	Erhöhter Betreuungsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen: 1:1-Betreuung: Mehr als 12 bis zu 18 Stunden pro Tag	17
34	3-990	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	13
35	9- 640.05	Erhöhter Betreuungsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen: 1:1-Betreuung: Mehr als 4 bis zu 6 Stunden pro Tag	13
36	9- 649.55	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 6 Therapieeinheiten pro Woche	12
37	9- 640.08	Erhöhter Betreuungsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen: 1:1-Betreuung: Mehr als 18 Stunden pro Tag	10
38	9- 649.56	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 7 Therapieeinheiten pro Woche	9
39	9- 981.1	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Abhängigkeitskranke: Behandlungsbereich S2 (Intensivbehandlung)	8
40	9-61b	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 5 oder mehr Merkmalen	8
41	9- 649.13	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 4 Therapieeinheiten pro Woche	7



42	1-206	Neurographie	6
43	1-790	Polysomnographie	5
44	1- 204.2	Untersuchung des Liquorsystems: Lumbale Liquorpunktion zur Liquorentnahme	4
45	9- 649.58	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 9 Therapieeinheiten pro Woche	4
46	6- 006.a3	Applikation von Medikamenten, Liste 6: Paliperidon, intramuskulär: 250 mg bis unter 325 mg	4
47	9- 649.32	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychologen: 3 Therapieeinheiten pro Woche	3
48	3-203	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark	3
49	6- 006.a1	Applikation von Medikamenten, Liste 6: Paliperidon, intramuskulär: 125 mg bis unter 175 mg	3
50	9- 645.03	Indizierter komplexer Entlassungsaufwand bei psychischen und psychosomat. Störungen/Verhaltensstör. bei Erwachsenen durch Spezialtherapeuten und/oder pflegerische Fachpersonen erbracht: Mehr als 1 bis zu 2 Stunden	3
51	9- 641.10	Kriseninterventionelle Behandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen: Kriseninterventionelle Behandlung durch Spezialtherapeuten und/oder Pflegefachpersonen: Mehr als 1 bis 1,5 Stunden pro Tag	3
52	9- 649.33	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychologen: 4 Therapieeinheiten pro Woche	3
53	9- 649.57	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 8 Therapieeinheiten pro Woche	2
54	3-802	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark	2
55	3-222	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel	2
56	9- 641.11	Kriseninterventionelle Behandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen: Kriseninterventionelle Behandlung durch Spezialtherapeuten und/oder Pflegefachpersonen: Mehr als 1,5 bis 3 Stunden pro Tag	2
57	3-820	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel	2
58	3-806	Native Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems	2
59	9- 649.5c	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 13 Therapieeinheiten pro Woche	2



60	9- 649.59	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 10 Therapieeinheiten pro Woche	2
61	9- 641.01	Kriseninterventionelle Behandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen: Kriseninterventionelle Behandlung durch Ärzte und/oder Psychologen: Mehr als 1,5 bis 3 Stunden pro Tag	2
62	9- 649.15	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 6 Therapieeinheiten pro Woche	1
63	6- 006.a0	Applikation von Medikamenten, Liste 6: Paliperidon, intramuskulär: 75 mg bis unter 125 mg	1
64	3-202	Native Computertomographie des Thorax	1
65	9- 641.00	Kriseninterventionelle Behandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen: Kriseninterventionelle Behandlung durch Ärzte und/oder Psychologen: Mehr als 1 bis 1,5 Stunden pro Tag	1
66	9- 641.12	Kriseninterventionelle Behandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen: Kriseninterventionelle Behandlung durch Spezialtherapeuten und/oder Pflegefachpersonen: Mehr als 3 bis 4,5 Stunden pro Tag	1
67	3-220	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel	1
68	9- 649.5b	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 12 Therapieeinheiten pro Woche	1
69	9- 981.0	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Abhängigkeitskranke: Behandlungsbereich S1 (Regelbehandlung)	1
70	9- 647.0	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 1 Behandlungstag	1
71	9- 649.5g	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 17 Therapieeinheiten pro Woche	1
72	3-601	Arteriographie der Gefäße des Halses	1
73	3-801	Native Magnetresonanztomographie des Halses	1
74	5- 572.1	Zystostomie: Perkutan	1
75	8- 133.1	Wechsel und Entfernung eines suprapubischen Katheters: Entfernung	1
76	3-804	Native Magnetresonanztomographie des Abdomens	1
77	6- 006.a7	Applikation von Medikamenten, Liste 6: Paliperidon, intramuskulär: 550 mg bis unter 625 mg	1



78	3-823	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel	1
79	3- 705.1	Szintigraphie des Muskel-Skelett-Systems: Mehr-Phasen-Szintigraphie	1
80	1-791	Kardiorespiratorische Polygraphie	1
81	6- 007.h8	Applikation von Medikamenten, Liste 7: Macitentan, oral: 200 mg bis unter 240 mg	1
82	9- 647.4	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 5 Behandlungstage	1
83	3-221	Computertomographie des Halses mit Kontrastmittel	1
84	8- 137.10	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschiene [Ureterkatheter]: Wechsel: Transurethral	1
85	3-207	Native Computertomographie des Abdomens	1
86	8- 390.x	Lagerungsbehandlung: Sonstige	1

B-[1].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	9- 649	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen	6410
2	9- 607	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	1106
3	9- 618	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 2 Merkmalen	645
4	9- 984	Pflegebedürftigkeit	509
5	9- 619	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 3 Merkmalen	316
6	9- 617	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 1 Merkmal	201
7	9- 640	Erhöhter Betreuungsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	97
8	9- 980	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Allgemeine Psychiatrie	85
9	9- 61a	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 4 Merkmalen	84



10	3- 800	Native Magnetresonanztomographie des Schädels	73
11	3- 200	Native Computertomographie des Schädels	51
12	1- 207	Elektroenzephalographie [EEG]	47
13	9- 982	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Gerontopsychiatrie	44
14	3- 990	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	13
15	9- 981	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Abhängigkeitskranke	9
16	6- 006	Applikation von Medikamenten, Liste 6	9
17	9- 641	Kriseninterventionelle Behandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	9
18	9- 61b	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 5 oder mehr Merkmalen	8
19	1- 206	Neurographie	6
20	1- 790	Polysomnographie	5
21	1- 204	Untersuchung des Liquorsystems	4
22	9- 645	Indizierter komplexer Entlassungsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	< 4
23	3- 203	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark	< 4
24	3- 222	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel	< 4
25	3- 820	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel	< 4
26	3- 806	Native Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems	< 4
27	9- 647	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen	< 4



29 3- Native Magnetresonanztomographie des Halses < 4 30 3- Arteriographie der Gefäße des Halses < 4	
31 8- Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschiene [Ureterkatheter] < 4 137	
32 3- Native Computertomographie des Abdomens < 4 207	
33 6- Applikation von Medikamenten, Liste 7 < 4 007	
34 3- Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit < 4 823 Kontrastmittel	
35 8- Lagerungsbehandlung < 4	
36 3- Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel < 4 220	
37 5- Zystostomie < 4 572	
38 3- Szintigraphie des Muskel-Skelett-Systems < 4 705	
39 3- Native Computertomographie des Thorax < 4	
40 1- Kardiorespiratorische Polygraphie < 4 791	
41 8- Wechsel und Entfernung eines suprapubischen Katheters < 4 133	
42 3- Native Magnetresonanztomographie des Abdomens < 4 804	
43 3- Computertomographie des Halses mit Kontrastmittel < 4 221	

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

NR. DER AMBULANZ	BEZEICHNUNG DER AMBULANZ	LEISTUNG	LEISTUNGSBEZEICHNUNG
/ III D O L / II I L			



1	AM02 - Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Ambulantes Zentrum - Psychiatrische Institutsambulanz PIA	VP00	Das Ambulante Zentrum bietet im Vorfeld der Klinik wie auch poststationär ein umfassendes Spektrum an Beratung, Diagnostik und Therapie für Menschen mit psychischen Erkrankungen und Störungen an.		
			VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen		
			VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen		
			VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen		
			VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen		
			VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen		
			VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen		
					VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
				VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
			VP14	Psychoonkologie		
			VP12	Spezialsprechstunde		
2	AM05 - Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung)	Suchtambulanz	VP00	In der Suchtambulanz erfolgt eine Substitutionsbehandlung heroinabhängiger Patient:innen mit Drogenersatzstoffen		
	In der Suchtambulanz Drogenersatzstoffen	erfolgt eine Subsi	titutionsbehandlu	ing heroinabhängiger Patienten mit		
3	AM07 - Privatambulanz		VP00	Die Privatambulanz bietet im Vorfeld der Klinik wie auch poststationär ein umfassendes Spektrum an Beratung, Diagnostik und Therapie für Menschen mit		



	psychischen Erkrankungen und Störungen an.
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
VP14	Psychoonkologie
VP12	Spezialsprechstunde

B-[1].9.1 Ambulante Operationen, 4-stellig, Print-Ausgabe

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:

Nein
Stationäre BG-Zulassung:

Nein

B-[1].11 Personelle Ausstattung

B-[1].11.1 Ärzte und Ärztinnen



Gesamt: 21,65 Maßgebliche wöchentliche 40,00 tarifliche Arbeitszeiten:

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 21,65 Ohne: 0,00

Ambulant: 5,47 Stationär: 16,18

Versorgungsform: Fälle je 87,45

Anzahl:

– DAVON FACHÄRZTINNEN UND FACHÄRZTE

Gesamt: 12,62

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 12,62 Ohne: 0,00

Ambulant: 3,38 Stationär: 9,24

Versorgungsform:

Fälle je 153,14

Anzahl:

Anzahl in Personen:

Fälle je Anzahl:

B-[1].11.1.1 Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Allgemeine Psychiatrie"

FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)

- 1 Psychiatrie und Psychotherapie
- 2 Neurologie

B-[1].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	ZUSATZ-WEITERBILDUNG
1	Akupunktur
2	Naturheilverfahren
3	Schlafmedizin

4 Suchtmedizinische Grundversorgung



Psychotherapie – fachgebunden –

B-[1].11.2 Pflegepersonal

MABGEBLICHE WÖCHENTLICHE TARIFLICHE ARBEITSZEITEN:

39,00

		FLEGERINNEN UND (GSDAUER 3 JAHRE)		
Gesamt:	47,6	66		
Beschäftigungs- verhältnis:	Mit:	47,66	Ohne:	0,00
	Ambulant:	2,00	Stationär:	45,66
Versorgungsform:			Fälle je Anzahl:	30,99
		ANKENPFLEGERINNE BILDUNGSDAUER 3		
Gesamt:	0,00			
Beschäftigungs- verhältnis:	Mit:	0,00	Ohne:	0,00
V	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,00
Versorgungsform:			Fälle je Anzahl:	0,00
ALTENPFLEGERINNE VOLLKRÄFTEN	N UND ALTI	ENPFLEGER (AUSBIL	DUNGSDAUE	R 3 JAHRE) IN
Gesamt:	15,6	57		

Beschäftigungs-15,67 0,00 Mit: Ohne: verhältnis:



Ambulant: 0,00 Stationär: 15,67 Versorgungsform:

Fälle je 90,30

Anzahl:

PFLEGEFACHFRAU/PFLEGEFACHMANN (3 JAHRE AUSBILDUNGSDAUER)

Gesamt: 0,00

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0,00 Ohne: 0,00

Ambulant: 0,00 **Stationär:** 0,00

Versorgungsform: Fälle je 0,00

Anzahl:

PFLEGEFACHFRAU B. SC., PFLEGEFACHMANN B. SC. (7-8 SEMESTER)

Gesamt: 0,00

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0,00 Ohne: 0,00

Ambulant: 0,00 **Stationär:** 0,00

Versorgungsform: **Fälle je** 0,00

Anzahl:

PFLEGEASSISTENTINNEN UND PFLEGEASSISTENTEN (AUSBILDUNGSDAUER 2 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 1,98

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 1,98 Ohne: 0,00

Ambulant: 0,00 **Stationär:** 1,98

Versorgungsform: Fälle je 714,65

Anzahl:

KRANKENPFLEGEHELFERINNEN UND KRANKENPFLEGEHELFER (AUSBILDUNGSDAUER 1 JAHR) IN VOLLKRÄFTEN



Gesamt: 6,06 Beschäftigungs-Mit: 6,06 Ohne: 0,00 verhältnis: Ambulant: 0,00 Stationär: 6,06 Versorgungsform: Fälle **je** 233,50 **Anzahl:** PFLEGEHELFERINNEN UND PFLEGEHELFER (AUSBILDUNGSDAUER AB 200 STD. **BASISKURS) IN VOLLKRÄFTEN** Gesamt: 0,99 Beschäftigungs-Mit: 0,99 Ohne: 0,00 verhältnis: Ambulant: 0,00 Stationär: 0,99 Versorgungsform: Fälle **je** 1429,29 Anzahl: ENTBINDUNGSPFLEGER UND HEBAMMEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN **VOLLKRÄFTEN** Gesamt: 0,00 Beschäftigungs-0,00 0,00 Mit: Ohne: verhältnis: Ambulant: 0,00 Stationär: 0,00 Versorgungsform: Fälle **je** 0,00 **Anzahl:**

BELEGENTBINDUNGSPFLEGER UND BELEGHEBAMMEN IN PERSONEN ZUM STICHTAG 31. DEZEMBER DES BERICHTSJAHRES

Anzahl in Personen:	0
Fälle je Anzahl:	0,00



OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTINNEN UND OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 0,00

Ohne: 0,00

Versorgungsform:

Ambulant: 0,00

Stationär: 0,00

Fälle je 0,00

MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 5,99

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 5,99 Ohne: 0,00

Ambulant: 1,31 Stationär: 4,68 Versorgungsform:

Fälle je 302,35

Anzahl:

Anzahl:

B-[1].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Allgemeine Psychiatrie" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
1	Bachelor
2	Master
3	Leitung einer Station / eines Bereiches
4	Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
5	Hygienebeauftragte in der Pflege



- 6 Praxisanleitung
- 7 Casemanagement

B-[1].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Allgemeine Psychiatrie" – Zusatzqualifikation

	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
1	Basale Stimulation
2	Entlassungsmanagement
	z.B. Überleitungspflege
3	Ernährungsmanagement
4	Geriatrie
	z. B. Zercur
5	Kinästhetik
6	Kontinenzmanagement
7	Bobath
8	Qualitätsmanagement
9	Wundmanagement
	z. B. Wundmanagement nach ICW/DGfW
10	Dekubitusmanagement
11	Sturzmanagement
12	Palliative Care
13	Deeskalationstraining
	z. B. Deeskalationstrainer in der Psychiatrie
14	Gerontopsychiatrie
15	Pflegeexperte Neurologie
	z. B. Parkinson Nurse

B-[1].11.3 Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

DIPLOM-PSYCHOLOGINNEN UND DIPLOM-PSYCHOLOGEN

Gesamt: 4,59



Beschäftigungsverhältnis:

4,59 Mit:

Ohne: 0,00

Versorgungsform:

Ambulant: 1,07

Stationär: 3,52

Fälle **je** 401,99

Anzahl:

KLINISCHE NEUROPSYCHOLOGINNEN UND KLINISCHE NEUROPSYCHOLOGEN

Gesamt:

0,00

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 0,00 Ohne:

0,00

Versorgungsform:

Ambulant: 0,00

Stationär:

0,00

je 0,00

Fälle

Anzahl:

PSYCHOLOGISCHE PSYCHOTHERAPEUTINNEN UND PSYCHOLOGISCHE **PSYCHOTHERAPEUTEN**

Gesamt:

0.00

Beschäftigungsverhältnis:

Versorgungsform:

0,00 Mit:

Ohne:

Ambulant: 0,00

Stationär: 0,00

Fälle

je 0,00

0,00

Anzahl:

KINDER- UND JUGENDLICHENPSYCHOTHERAPEUTINNEN UND KINDER- UND **JUGENDLICHENPSYCHOTHERAPEUTEN**

Gesamt:

0,00

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 0,00 Ohne: 0,00

Versorgungsform:

Ambulant: 0,00

Stationär: 0,00

Fälle

je 0,00

Anzahl:



PSYCHOTHERAPEUTINNEN UND PSYCHOTHERAPEUTEN IN AUSBILDUNG WÄHREND DER PRAKTISCHEN TÄTIGKEIT (GEMÄß § 8 ABSATZ 3, NR. 3 PSYCHOTHERAPEUTENGESETZ - PSYCHTHG)

Gesamt: 0,00

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 0,00

Ohne: 0,00

Ambulant: 0,00 Versorgungsform:

Stationär: 0,00

Fälle

je 0,00

Anzahl:

ERGOTHERAPEUTINNEN UND ERGOTHERAPEUTEN

Gesamt: 4,00

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 4,00

Ambulant:

Ohne: 0,00

Versorgungsform:

Stationär: 4,00

Fälle je 353,75

Anzahl:

BEWEGUNGSTHERAPEUTINNEN UND BEWEGUNGSTHERAPEUTEN, KRANKENGYMNASTINNEN UND KRANKENGYMNASTEN, PHYSIOTHERAPEUTINNEN UND PHYSIOTHERAPEUTEN

0,00

Gesamt: 1.85

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 1,85

Ambulant: 0,00

Ohne: 0,00

Versorgungsform:

Stationär: 1,85

Fälle je 764,87

Anzahl:

SOZIALARBEITERINNEN UND SOZIALARBEITER, SOZIALPÄDAGOGINNEN UND SOZIALPÄDAGOGEN

Gesamt: 3,21

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 3,21

Ohne: 0,00



Versorgungsform:

Ambulant: 0,00 **Stationär:** 3,21

Fälle je 440,81

Anzahl:



B-[2].1 Name

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/Fachabteilung:	Neurologie
Straße:	Am Dreifaltigkeitskloster
Hausnummer:	16
PLZ:	47807
Ort:	Krefeld
URL:	https://www.klinik-koenigshof-krefeld.de

B-[2].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL
1	(2800) Neurologie

B-[2].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

Namen und Kontaktdaten der Chefärztin/des Chefarztes			
Name/Funktion	Ninja Christin Mancinelli, Ltd. Oberärztin		
Telefon	02151 823 39082		
Fax	02151 823 39991		
E-Mail	n.mancinelli@ak-neuss.de		
Adresse	Am Dreifaltigkeitskloster 16		
PLZ/Ort	47807 Krefeld		
URL	https://www.klinik-koenigshof-krefeld.de/		
Name/Funktion	Sladana Trivic-Dimitrijevic, Oberärztin		
Telefon	02151 823 37004		
Fax	02151 823 39991		
E-Mail	S.Trivic-Dimitrijevic@ak-neuss.de		
Adresse	Am Dreifaltigkeitskloster 16		
PLZ/Ort	47807 Krefeld		
URL	https://www.klinik-koenigshof-krefeld.de/		

Namen und Kontaktdaten der leitenden Belegärztin/des leitenden Belegarztes



B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Angaben zu Zielvereinbarungen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V Mit den leitenden Ärzten und Ärztinnen wurden Zielvereinbarungen entsprechend Empfehlungen der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V geschlossen

Erläuterungen

B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE					
1	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems					
2	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen					
3	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen					
4	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute					
5	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen					
6	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems					
7	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen					
8	Spezialsprechstunde					
9	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus					
10	Schmerztherapie					
11	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen					
12	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen					
13	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen					
14	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden					
15	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen					
16	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems					
17	Schlafmedizin					

B-[2].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Neurologie"



Teilstationäre Fallzahl:

Λ

Kommentar/Erläuterung:

B-[2].6 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	G47.31	Obstruktives Schlafapnoe-Syndrom	54
2	G20.11	Primäres Parkinson-Syndrom mit mäßiger bis schwerer Beeinträchtigung: Mit Wirkungsfluktuation	47
3	G25.81	Syndrom der unruhigen Beine [Restless-Legs-Syndrom]	26
4	G30.1	Alzheimer-Krankheit mit spätem Beginn	14
5	F06.7	Leichte kognitive Störung	14
6	G20.10	Primäres Parkinson-Syndrom mit mäßiger bis schwerer Beeinträchtigung: Ohne Wirkungsfluktuation	11
7	G62.88	Sonstige näher bezeichnete Polyneuropathien	9
8	G91.20	Idiopathischer Normaldruckhydrozephalus	9
9	G47.1	Krankhaft gesteigertes Schlafbedürfnis	9
10	F03	Nicht näher bezeichnete Demenz	9
11	F45.41	Chronische Schmerzstörung mit somatischen und psychischen Faktoren	8
12	F05.1	Delir bei Demenz	8
13	F01.3	Gemischte kortikale und subkortikale vaskuläre Demenz	7
14	R42	Schwindel und Taumel	6
15	G62.1	Alkohol-Polyneuropathie	6
16	G47.4	Narkolepsie und Kataplexie	5
17	G20.21	Primäres Parkinson-Syndrom mit schwerster Beeinträchtigung: Mit Wirkungsfluktuation	5
18	F51.0	Nichtorganische Insomnie	4
19	G30.0	Alzheimer-Krankheit mit frühem Beginn	4
20	G40.2	Lokalisationsbezogene (fokale) (partielle) symptomatische Epilepsie und epileptische Syndrome mit komplexen fokalen Anfällen	< 4
21	195.1	Orthostatische Hypotonie	< 4
22	G25.0	Essentieller Tremor	< 4



 G20.20 Primäres Parkinson-Syndrom mit schwerster Beeinträchtigung: Ohne Wirkungsfluktuation G30.8 Sonstige Alzheimer-Krankheit 	< 4
24 G30.8 Sonstige Alzheimer-Krankheit	< 4
25 E11.40 Diabetes mellitus, Typ 2: Mit neurologischen Komplikationen: Nicht als entgleist bezeichnet	< 4
26 Z03.3 Beobachtung bei Verdacht auf neurologische Krankheit	< 4
27 R26.8 Sonstige und nicht näher bezeichnete Störungen des Ganges und der Mobilität	< 4
28 G40.1 Lokalisationsbezogene (fokale) (partielle) symptomatische Epilepsie und epileptische Syndrome mit einfachen fokalen Anfällen	< 4
29 F10.6 Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Amnestisches Syndrom	< 4
30 G21.1 Sonstiges arzneimittelinduziertes Parkinson-Syndrom	
, ,	< 4
31 G23.8 Sonstige näher bezeichnete degenerative Krankheiten der Basalganglien	< 4
31 G23.8 Sonstige näher bezeichnete degenerative Krankheiten der	
31 G23.8 Sonstige näher bezeichnete degenerative Krankheiten der Basalganglien 32 E11.61 Diabetes mellitus, Typ 2: Mit sonstigen näher bezeichneten	< 4
31 G23.8 Sonstige näher bezeichnete degenerative Krankheiten der Basalganglien 32 E11.61 Diabetes mellitus, Typ 2: Mit sonstigen näher bezeichneten Komplikationen: Als entgleist bezeichnet 33 F10.2 Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol:	< 4
31 G23.8 Sonstige näher bezeichnete degenerative Krankheiten der Basalganglien 32 E11.61 Diabetes mellitus, Typ 2: Mit sonstigen näher bezeichneten Komplikationen: Als entgleist bezeichnet 33 F10.2 Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Abhängigkeitssyndrom	< 4 < 4 < 4
31 G23.8 Sonstige näher bezeichnete degenerative Krankheiten der Basalganglien 32 E11.61 Diabetes mellitus, Typ 2: Mit sonstigen näher bezeichneten Komplikationen: Als entgleist bezeichnet 33 F10.2 Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Abhängigkeitssyndrom 34 F01.8 Sonstige vaskuläre Demenz 35 E11.90 Diabetes mellitus, Typ 2: Ohne Komplikationen: Nicht als entgleist	< 4 < 4 < 4 < 4 < 4
31 G23.8 Sonstige näher bezeichnete degenerative Krankheiten der Basalganglien 32 E11.61 Diabetes mellitus, Typ 2: Mit sonstigen näher bezeichneten Komplikationen: Als entgleist bezeichnet 33 F10.2 Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Abhängigkeitssyndrom 34 F01.8 Sonstige vaskuläre Demenz 35 E11.90 Diabetes mellitus, Typ 2: Ohne Komplikationen: Nicht als entgleist bezeichnet 36 G20.00 Primäres Parkinson-Syndrom mit fehlender oder geringer	< 4 < 4 < 4 < 4 < 4 < 4
G23.8 Sonstige näher bezeichnete degenerative Krankheiten der Basalganglien E11.61 Diabetes mellitus, Typ 2: Mit sonstigen näher bezeichneten Komplikationen: Als entgleist bezeichnet F10.2 Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Abhängigkeitssyndrom F01.8 Sonstige vaskuläre Demenz E11.90 Diabetes mellitus, Typ 2: Ohne Komplikationen: Nicht als entgleist bezeichnet G20.00 Primäres Parkinson-Syndrom mit fehlender oder geringer Beeinträchtigung: Ohne Wirkungsfluktuation	< 4 < 4 < 4 < 4 < 4 < 4 < 4
31 G23.8 Sonstige näher bezeichnete degenerative Krankheiten der Basalganglien 32 E11.61 Diabetes mellitus, Typ 2: Mit sonstigen näher bezeichneten Komplikationen: Als entgleist bezeichnet 33 F10.2 Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Abhängigkeitssyndrom 34 F01.8 Sonstige vaskuläre Demenz 35 E11.90 Diabetes mellitus, Typ 2: Ohne Komplikationen: Nicht als entgleist bezeichnet 36 G20.00 Primäres Parkinson-Syndrom mit fehlender oder geringer Beeinträchtigung: Ohne Wirkungsfluktuation 37 G83.1 Monoparese und Monoplegie einer unteren Extremität 38 F10.4 Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Entzugssyndrom	< 4 < 4 < 4 < 4 < 4 < 4 < 4 < 4
31 G23.8 Sonstige näher bezeichnete degenerative Krankheiten der Basalganglien 32 E11.61 Diabetes mellitus, Typ 2: Mit sonstigen näher bezeichneten Komplikationen: Als entgleist bezeichnet 33 F10.2 Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Abhängigkeitssyndrom 34 F01.8 Sonstige vaskuläre Demenz 35 E11.90 Diabetes mellitus, Typ 2: Ohne Komplikationen: Nicht als entgleist bezeichnet 36 G20.00 Primäres Parkinson-Syndrom mit fehlender oder geringer Beeinträchtigung: Ohne Wirkungsfluktuation 37 G83.1 Monoparese und Monoplegie einer unteren Extremität 38 F10.4 Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Entzugssyndrom mit Delir	< 4 < 4 < 4 < 4 < 4 < 4 < 4 < 4 < 4 < 4
31 G23.8 Sonstige näher bezeichnete degenerative Krankheiten der Basalganglien 32 E11.61 Diabetes mellitus, Typ 2: Mit sonstigen näher bezeichneten Komplikationen: Als entgleist bezeichnet 33 F10.2 Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Abhängigkeitssyndrom 34 F01.8 Sonstige vaskuläre Demenz 35 E11.90 Diabetes mellitus, Typ 2: Ohne Komplikationen: Nicht als entgleist bezeichnet 36 G20.00 Primäres Parkinson-Syndrom mit fehlender oder geringer Beeinträchtigung: Ohne Wirkungsfluktuation 37 G83.1 Monoparese und Monoplegie einer unteren Extremität 38 F10.4 Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Entzugssyndrom mit Delir 39 F32.1 Mittelgradige depressive Episode	< 4 < 4 < 4 < 4 < 4 < 4 < 4 < 4 < 4 < 4
31 G23.8 Sonstige näher bezeichnete degenerative Krankheiten der Basalganglien 32 E11.61 Diabetes mellitus, Typ 2: Mit sonstigen näher bezeichneten Komplikationen: Als entgleist bezeichnet 33 F10.2 Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Abhängigkeitssyndrom 34 F01.8 Sonstige vaskuläre Demenz 35 E11.90 Diabetes mellitus, Typ 2: Ohne Komplikationen: Nicht als entgleist bezeichnet 36 G20.00 Primäres Parkinson-Syndrom mit fehlender oder geringer Beeinträchtigung: Ohne Wirkungsfluktuation 37 G83.1 Monoparese und Monoplegie einer unteren Extremität 38 F10.4 Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Entzugssyndrom mit Delir 39 F32.1 Mittelgradige depressive Episode 40 G10 Chorea Huntington	< 4 < 4 < 4 < 4 < 4 < 4 < 4 < 4 < 4 < 4
G23.8 Sonstige näher bezeichnete degenerative Krankheiten der Basalganglien E11.61 Diabetes mellitus, Typ 2: Mit sonstigen näher bezeichneten Komplikationen: Als entgleist bezeichnet F10.2 Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Abhängigkeitssyndrom F10.8 Sonstige vaskuläre Demenz E11.90 Diabetes mellitus, Typ 2: Ohne Komplikationen: Nicht als entgleist bezeichnet G20.00 Primäres Parkinson-Syndrom mit fehlender oder geringer Beeinträchtigung: Ohne Wirkungsfluktuation G83.1 Monoparese und Monoplegie einer unteren Extremität F10.4 Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Entzugssyndrom mit Delir Mittelgradige depressive Episode Chorea Huntington Periodische Beinbewegungen im Schlaf	< 4 < 4 < 4 < 4 < 4 < 4 < 4 < 4 < 4 < 4
G23.8 Sonstige näher bezeichnete degenerative Krankheiten der Basalganglien E11.61 Diabetes mellitus, Typ 2: Mit sonstigen näher bezeichneten Komplikationen: Als entgleist bezeichnet F10.2 Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Abhängigkeitssyndrom F10.8 Sonstige vaskuläre Demenz E11.90 Diabetes mellitus, Typ 2: Ohne Komplikationen: Nicht als entgleist bezeichnet G20.00 Primäres Parkinson-Syndrom mit fehlender oder geringer Beeinträchtigung: Ohne Wirkungsfluktuation G83.1 Monoparese und Monoplegie einer unteren Extremität F10.4 Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Entzugssyndrom mit Delir F32.1 Mittelgradige depressive Episode Chorea Huntington G25.80 Periodische Beinbewegungen im Schlaf Organische wahnhafte [schizophreniforme] Störung	< 4 < 4 < 4 < 4 < 4 < 4 < 4 < 4 < 4 < 4
31 G23.8 Sonstige näher bezeichnete degenerative Krankheiten der Basalganglien 32 E11.61 Diabetes mellitus, Typ 2: Mit sonstigen näher bezeichneten Komplikationen: Als entgleist bezeichnet 33 F10.2 Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Abhängigkeitssyndrom 34 F01.8 Sonstige vaskuläre Demenz 35 E11.90 Diabetes mellitus, Typ 2: Ohne Komplikationen: Nicht als entgleist bezeichnet 36 G20.00 Primäres Parkinson-Syndrom mit fehlender oder geringer Beeinträchtigung: Ohne Wirkungsfluktuation 37 G83.1 Monoparese und Monoplegie einer unteren Extremität 38 F10.4 Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Entzugssyndrom mit Delir 39 F32.1 Mittelgradige depressive Episode 40 G10 Chorea Huntington 41 G25.80 Periodische Beinbewegungen im Schlaf 42 F06.2 Organische wahnhafte [schizophreniforme] Störung 43 F01.2 Subkortikale vaskuläre Demenz	< 4 < 4 < 4 < 4 < 4 < 4 < 4 < 4 < 4 < 4
31 G23.8 Sonstige näher bezeichnete degenerative Krankheiten der Basalganglien 32 E11.61 Diabetes mellitus, Typ 2: Mit sonstigen näher bezeichneten Komplikationen: Als entgleist bezeichnet 33 F10.2 Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Abhängigkeitssyndrom 34 F01.8 Sonstige vaskuläre Demenz 35 E11.90 Diabetes mellitus, Typ 2: Ohne Komplikationen: Nicht als entgleist bezeichnet 36 G20.00 Primäres Parkinson-Syndrom mit fehlender oder geringer Beeinträchtigung: Ohne Wirkungsfluktuation 37 G83.1 Monoparese und Monoplegie einer unteren Extremität 38 F10.4 Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Entzugssyndrom mit Delir 39 F32.1 Mittelgradige depressive Episode 40 G10 Chorea Huntington 41 G25.80 Periodische Beinbewegungen im Schlaf 42 F06.2 Organische wahnhafte [schizophreniforme] Störung 43 F01.2 Subkortikale vaskuläre Demenz 44 I63.3 Hirninfarkt durch Thrombose zerebraler Arterien	< 4 < 4 < 4 < 4 < 4 < 4 < 4 < 4 < 4 < 4



48	F40.2	Spezifische (isolierte) Phobien	< 4
49	G44.2	Spannungskopfschmerz	< 4
50	G40.3	Generalisierte idiopathische Epilepsie und epileptische Syndrome	< 4
51	F90.0	Einfache Aktivitäts- und Aufmerksamkeitsstörung	< 4
52	F10.3	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Entzugssyndrom	< 4
53	E12.40	Diabetes mellitus in Verbindung mit Fehl- oder Mangelernährung [Malnutrition]: Mit neurologischen Komplikationen: Nicht als entgleist bezeichnet	< 4
54	G20.90	Primäres Parkinson-Syndrom, nicht näher bezeichnet: Ohne Wirkungsfluktuation	< 4
55	G31.0	Umschriebene Hirnatrophie	< 4
56	M48.82	Sonstige näher bezeichnete Spondylopathien: Zervikalbereich	< 4
57	M16.0	Primäre Koxarthrose, beidseitig	< 4
58	F33.3	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig schwere Episode mit psychotischen Symptomen	< 4
59	A87.9	Virusmeningitis, nicht näher bezeichnet	< 4
60	G30.9	Alzheimer-Krankheit, nicht näher bezeichnet	< 4
61	Z46.8	Versorgen mit und Anpassen von sonstigen näher bezeichneten medizinischen Geräten oder Hilfsmitteln	< 4
62	R20.2	Parästhesie der Haut	< 4
63	G31.9	Degenerative Krankheit des Nervensystems, nicht näher bezeichnet	< 4
64	G31.82	Lewy-Körper-Krankheit	< 4
65	R06.5	Mundatmung	< 4
66	G57.3	Läsion des N. fibularis (peronaeus) communis	< 4
67	M62.88	Sonstige näher bezeichnete Muskelkrankheiten: Sonstige [Hals, Kopf, Rippen, Rumpf, Schädel, Wirbelsäule]	< 4
68	G20.91	Primäres Parkinson-Syndrom, nicht näher bezeichnet: Mit Wirkungsfluktuation	< 4
69	R25.8	Sonstige und nicht näher bezeichnete abnorme unwillkürliche Bewegungen	< 4
70	G47.8	Sonstige Schlafstörungen	< 4
71	G93.3	Chronisches Müdigkeitssyndrom [Chronic fatigue syndrome]	< 4
72	E11.41	Diabetes mellitus, Typ 2: Mit neurologischen Komplikationen: Als entgleist bezeichnet	< 4



73	M79.66	Schmerzen in den Extremitäten: Unterschenkel [Fibula, Tibia, Kniegelenk]	< 4
74	G47.30	Zentrales Schlafapnoe-Syndrom	< 4
75	G40.8	Sonstige Epilepsien	< 4
76	G95.0	Syringomyelie und Syringobulbie	< 4
77	F31.4	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig schwere depressive Episode ohne psychotische Symptome	< 4
78	G54.0	Läsionen des Plexus brachialis	< 4
79	M79.60	Schmerzen in den Extremitäten: Mehrere Lokalisationen	< 4
80	G43.1	Migräne mit Aura [Klassische Migräne]	< 4
81	M50.1	Zervikaler Bandscheibenschaden mit Radikulopathie	< 4
82	I10.00	Benigne essentielle Hypertonie: Ohne Angabe einer hypertensiven Krise	< 4
83	M48.06	Spinal(kanal)stenose: Lumbalbereich	< 4
84	G50.0	Trigeminusneuralgie	< 4
85	163.9	Hirninfarkt, nicht näher bezeichnet	< 4
86	M51.1	Lumbale und sonstige Bandscheibenschäden mit Radikulopathie	< 4
87	G31.2	Degeneration des Nervensystems durch Alkohol	< 4
88	J45.9	Asthma bronchiale, nicht näher bezeichnet	< 4
89	G21.8	Sonstiges sekundäres Parkinson-Syndrom	< 4
90	G82.53	Tetraparese und Tetraplegie, nicht näher bezeichnet: Chronische inkomplette Querschnittlähmung	< 4
91	G91.29	Normaldruckhydrozephalus, nicht näher bezeichnet	< 4
92	G23.3	Multiple Systematrophie vom zerebellären Typ [MSA-C]	< 4
93	G25.1	Arzneimittelinduzierter Tremor	< 4
94	R20.8	Sonstige und nicht näher bezeichnete Sensibilitätsstörungen der Haut	< 4
95	G70.0	Myasthenia gravis	< 4
96	G40.6	Grand-Mal-Anfälle, nicht näher bezeichnet (mit oder ohne Petit-Mal)	< 4
97	R13.9	Sonstige und nicht näher bezeichnete Dysphagie	< 4
98	G21.4	Vaskuläres Parkinson-Syndrom	< 4
99	R29.6	Sturzneigung, anderenorts nicht klassifiziert	< 4
100	F32.2	Schwere depressive Episode ohne psychotische Symptome	< 4
101	E78.4	Sonstige Hyperlipidämien	< 4



102	R41.3	Sonstige Amnesie	< 4
103	G20.01	Primäres Parkinson-Syndrom mit fehlender oder geringer Beeinträchtigung: Mit Wirkungsfluktuation	< 4
104	G44.3	Chronischer posttraumatischer Kopfschmerz	< 4
105	F45.8	Sonstige somatoforme Störungen	< 4

B-[2].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	G20	Primäres Parkinson-Syndrom	71
2	G47	Schlafstörungen	70
3	G25	Sonstige extrapyramidale Krankheiten und Bewegungsstörungen	32
4	G30	Alzheimer-Krankheit	22
5	F06	Andere psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit	16
6	G62	Sonstige Polyneuropathien	15
7	F01	Vaskuläre Demenz	11
8	G91	Hydrozephalus	10
9	G40	Epilepsie	9
10	F45	Somatoforme Störungen	9
11	F03	Nicht näher bezeichnete Demenz	9
12	F05	Delir, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt	8
13	E11	Diabetes mellitus, Typ 2	8
14	F10	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	8
15	G23	Sonstige degenerative Krankheiten der Basalganglien	6
16	R42	Schwindel und Taumel	6
17	G21	Sekundäres Parkinson-Syndrom	5
18	F51	Nichtorganische Schlafstörungen	4
19	G31	Sonstige degenerative Krankheiten des Nervensystems, anderenorts nicht klassifiziert	4
20	F32	Depressive Episode	< 4
21	R26	Störungen des Ganges und der Mobilität	< 4
22	R25	Abnorme unwillkürliche Bewegungen	< 4



23	163	Hirninfarkt	< 4
24	G44	Sonstige Kopfschmerzsyndrome	< 4
25	Z03	Ärztliche Beobachtung und Beurteilung von Verdachtsfällen, Verdacht ausgeschlossen	< 4
26	195	Hypotonie	< 4
27	R20	Sensibilitätsstörungen der Haut	< 4
28	F40	Phobische Störungen	< 4
29	G83	Sonstige Lähmungssyndrome	< 4
30	G10	Chorea Huntington	< 4
31	M79	Sonstige Krankheiten des Weichteilgewebes, anderenorts nicht klassifiziert	< 4
32	F44	Dissoziative Störungen [Konversionsstörungen]	< 4
33	M48	Sonstige Spondylopathien	< 4
34	G54	Krankheiten von Nervenwurzeln und Nervenplexus	< 4
35	G93	Sonstige Krankheiten des Gehirns	< 4
36	G50	Krankheiten des N. trigeminus [V. Hirnnerv]	< 4
37	A87	Virusmeningitis	< 4
38	M62	Sonstige Muskelkrankheiten	< 4
39	J45	Asthma bronchiale	< 4
40	G95	Sonstige Krankheiten des Rückenmarkes	< 4
41	G82	Paraparese und Paraplegie, Tetraparese und Tetraplegie	< 4
42	R29	Sonstige Symptome, die das Nervensystem und das Muskel-Skelett- System betreffen	< 4
43	M16	Koxarthrose [Arthrose des Hüftgelenkes]	< 4
44	R41	Sonstige Symptome, die das Erkennungsvermögen und das Bewusstsein betreffen	< 4
45	R13	Dysphagie	< 4
46	G70	Myasthenia gravis und sonstige neuromuskuläre Krankheiten	< 4
47	F33	Rezidivierende depressive Störung	< 4
48	R06	Störungen der Atmung	< 4
49	E12	Diabetes mellitus in Verbindung mit Fehl- oder Mangelernährung [Malnutrition]	< 4
50	F90	Hyperkinetische Störungen	< 4



51	G43	Migräne	< 4
52	M50	Zervikale Bandscheibenschäden	< 4
53	M51	Sonstige Bandscheibenschäden	< 4
54	Z46	Versorgen mit und Anpassen von anderen medizinischen Geräten oder Hilfsmitteln	< 4
55	I10	Essentielle (primäre) Hypertonie	< 4
56	F31	Bipolare affektive Störung	< 4
57	G57	Mononeuropathien der unteren Extremität	< 4
58	E78	Störungen des Lipoproteinstoffwechsels und sonstige Lipidämien	< 4

B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	1-206	Neurographie	106
2	1-790	Polysomnographie	95
3	1- 204.2	Untersuchung des Liquorsystems: Lumbale Liquorpunktion zur Liquorentnahme	79
4	1- 207.0	Elektroenzephalographie [EEG]: Routine-EEG (10/20 Elektroden)	78
5	3-800	Native Magnetresonanztomographie des Schädels	75
6	3-200	Native Computertomographie des Schädels	69
7	9- 984.8	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 3	57
8	9- 984.7	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2	52
9	9- 984.9	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 4	38
10	9- 984.b	Pflegebedürftigkeit: Erfolgter Antrag auf Einstufung in einen Pflegegrad	31
11	3-990	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	29
12	9- 984.6	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 1	11
13	3-802	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark	9
14	9- 984.a	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 5	9
15	3-203	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark	7



16	1-795	Multipler Schlaflatenztest (MSLT)/multipler Wachbleibetest (MWT)	5
17	1- 207.1	Elektroenzephalographie [EEG]: Schlaf-EEG (10/20 Elektroden)	4
18	9- 649.0	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Keine Therapieeinheit pro Woche	3
19	3-823	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel	3
20	3-820	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel	3
21	3-035	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie des Gefäßsystems mit quantitativer Auswertung	3
22	1-791	Kardiorespiratorische Polygraphie	2
23	1- 208.6	Registrierung evozierter Potentiale: Visuell [VEP]	2
24	3-220	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel	2
25	3-601	Arteriographie der Gefäße des Halses	1
26	9- 649.51	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 2 Therapieeinheiten pro Woche	1
27	8- 133.0	Wechsel und Entfernung eines suprapubischen Katheters: Wechsel	1
28	9-618	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 2 Merkmalen	1
29	1-205	Elektromyographie [EMG]	1
30	9-607	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	1

B-[2].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	9- 984	Pflegebedürftigkeit	198
2	1- 206	Neurographie	106
3	1- 790	Polysomnographie	95
4	1- 207	Elektroenzephalographie [EEG]	82



5	1- 204	Untersuchung des Liquorsystems	79
6	3- 800	Native Magnetresonanztomographie des Schädels	75
7	3- 200	Native Computertomographie des Schädels	69
8	3- 990	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	29
9	3- 802	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark	9
10	3- 203	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark	7
11	1- 795	Multipler Schlaflatenztest (MSLT)/multipler Wachbleibetest (MWT)	5
12	9- 649	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen	4
13	3- 035	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie des Gefäßsystems mit quantitativer Auswertung	< 4
14	3- 823	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel	< 4
15	3- 820	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel	< 4
16	3- 220	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel	< 4
17	1- 208	Registrierung evozierter Potentiale	< 4
18	1- 791	Kardiorespiratorische Polygraphie	< 4
19	3- 601	Arteriographie der Gefäße des Halses	< 4
20	1- 205	Elektromyographie [EMG]	< 4
21	9- 607	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	< 4
22	9- 618	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 2 Merkmalen	< 4
23	8- 133	Wechsel und Entfernung eines suprapubischen Katheters	< 4



B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	NR. DER AMBULANZ	BEZEICHNUNG DER AMBULANZ	LEISTUNG	LEISTUNGSBEZEICHNUNG			
1	AM02 - Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Ambulantes Zentrum - Institutsambulanz - PIA					
	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten werden im Rahmen der Institutsambulanz (Demenzsprechstunde) angeboten						

B-[2].9.1 Ambulante Operationen, 4-stellig, Print-Ausgabe

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

B-[2].11 Personelle Ausstattung

B-[2].11.1 Ärzte und Ärztinnen

ANZAHL ÄRZTINNEN UND ÄRZTE INSGESAMT OHNE BELEGÄRZTE							
Gesamt:	1,96		Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:			40,00	
Beschäftigungs- verhältnis:	Mit:	1,9	96	Ohne:		0,00	
Versorgungsform:	Ambu	l ant: 0,	,00	Stationä Fälle Anzahl:		1,96 195,41	

– DAVON FACHÄRZTINNEN UND FACHÄRZTE

Gesamt:1,96Beschäftigungsverhältnis:Mit:1,96Ohne:0,00Versorgungsform:Ambulant:0,00Stationär:1,96



Fälle je Anzahl:

	Fälle Anzah	195,41
Anzahl in Personen:		

B-[2].11.1.1 Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Neurologie"

FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
Neurologie

2 Psychiatrie und Psychotherapie

B-[2].11.1.2 Zusatzweiterbildung

B-[2].11.2 Pflegepersonal

MAGGEBLICHE WÖCHENTLICHE TARIFLICHE ARBEITSZEITEN:

39,00

1

GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGERINNEN UND GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	5	5,87			
Beschäftigungs- verhältnis:	Mit:	5,8	87	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulan	nt: 0,	,00	Stationär Fälle Anzahl:	5,87 65,25

GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGERINNEN UND GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGER (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN



Gesamt: 0,00 Beschäftigungs-Mit: 0,00 Ohne: 0,00 verhältnis: Ambulant: 0,00 Stationär: 0,00 Versorgungsform: Fälle **je** 0,00 **Anzahl:** ALTENPFLEGERINNEN UND ALTENPFLEGER (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN Gesamt: 3,00 Beschäftigungs-Mit: 3,00 Ohne: 0,00 verhältnis: Ambulant: 0,00 Stationär: 3,00 Versorgungsform: Fälle **je** 127,67 Anzahl: PFLEGEFACHFRAU/PFLEGEFACHMANN (3 JAHRE AUSBILDUNGSDAUER) Gesamt: 0,00 Beschäftigungs-Mit: 0,00 0,00 Ohne: verhältnis: Ambulant: 0,00 **Stationär:** 0,00 Versorgungsform: Fälle **je** 0,00 **Anzahl:** PFLEGEFACHFRAU B. SC., PFLEGEFACHMANN B. SC. (7-8 SEMESTER) Gesamt: 0,00 Beschäftigungs-Mit: 0,00 Ohne: 0,00 verhältnis:



Versorgungsform:

Ambulant: 0,00

Stationär: 0,00

Fälle je 0,00

Anzahl:

PFLEGEASSISTENTINNEN UND PFLEGEASSISTENTEN (AUSBILDUNGSDAUER 2 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 0,00

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0,00 Ohne: 0,00

Ambulant: 0,00 **Stationär:** 0,00

Versorgungsform: Fälle je 0,00

Anzahl:

KRANKENPFLEGEHELFERINNEN UND KRANKENPFLEGEHELFER (AUSBILDUNGSDAUER 1 JAHR) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 0,00

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0,00 Ohne: 0,00

Ambulant: 0,00 **Stationär:** 0,00

Versorgungsform: Fälle je 0,00

Anzahl:

PFLEGEHELFERINNEN UND PFLEGEHELFER (AUSBILDUNGSDAUER AB 200 STD. BASISKURS) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 0,00

Versorgungsform:

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0,00 Ohne: 0,00

Ambulant: 0,00 **Stationär:** 0,00

Fälle je 0,00

Anzahl:



ENTBINDUNGSPFLEGER UND HEBAMMEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:		0,00			
Beschäftigungs- verhältnis:	Mit:	0,00	Ohne:	0,00	
Versorgungsform:	Ambul	ant: 0,00	Stationär: Fälle je Anzahl:	0,00	
BELEGENTBINDUNG STICHTAG 31. DEZE			BAMMEN IN PERSON	NEN ZUM	
Anzahl in Personen: Fälle je Anzahl:			0 0,00		
OPERATIONSTECHNIASSISTENTEN (AUS			UND OPERATIONST RE) IN VOLLKRÄFTEN		
Gesamt:		0,00			
Beschäftigungs- verhältnis:	Mit:	0,00	Ohne:	0,00	
Versorgungsform:	Ambul	ant: 0,00	Stationär: Fälle je Anzahl:	0,00	
MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN					
Gesamt:					
Beschäftigungs- verhältnis:	Mit:	0,00	Ohne:		
Versorgungsform:	Ambul	ant:	Stationär:		



Versorgungsform:

Fälle je 383,00 Anzahl:

B-[2].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Neurologie" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

B-[2].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Neurologie" – Zusatzqualifikation

B-[2].11.3 Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

DIPLOM-PSYCHOLOGINNEN UND DIPLOM-PSYCHOLOGEN

Gesamt: 0,12

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0,12 Ohne: 0,00

Ambulant: 0,00 **Stationär:** 0,12

Fälle je 3191,67

Anzahl:

KLINISCHE NEUROPSYCHOLOGINNEN UND KLINISCHE NEUROPSYCHOLOGEN

Gesamt: 0,00

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0,00 Ohne: 0,00

Ambulant: 0,00 Stationär: 0,00

Versorgungsform:

Anzahl:

je 0,00

Fälle

PSYCHOLOGISCHE PSYCHOTHERAPEUTINNEN UND PSYCHOLOGISCHE PSYCHOTHERAPEUTEN

Gesamt: 0,00

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0,00 Ohne: 0,00

Versorgungsform: 0,00 Stationär: 0,00



Fälle je 0,00 Anzahl:

KINDER- UND JUGENDLICHENPSYCHOTHERAPEUTINNEN UND KINDER- UND JUGENDLICHENPSYCHOTHERAPEUTEN

Gesamt: 0,00

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 0,00

Ohne: 0,00

Ambulant: 0,00 Versorgungsform:

Stationär: 0,00

Fälle je 0,00

Anzahl:

PSYCHOTHERAPEUTINNEN UND PSYCHOTHERAPEUTEN IN AUSBILDUNG WÄHREND DER PRAKTISCHEN TÄTIGKEIT (GEMÄß § 8 ABSATZ 3, NR. 3 PSYCHOTHERAPEUTENGESETZ - PSYCHTHG)

Gesamt: 0.00

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 0,00

Ohne: 0,00

Versorgungsform:

Ambulant: 0,00

Stationär: 0,00

Fälle je 0,00

Anzahl:

ERGOTHERAPEUTINNEN UND ERGOTHERAPEUTEN

Gesamt: 0,77

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 0,77

Ambulant: 0,00

Ohne: 0,00

Versorgungsform:

Stationär: 0,77

Fälle je 497,40

Anzahl:

BEWEGUNGSTHERAPEUTINNEN UND BEWEGUNGSTHERAPEUTEN, KRANKENGYMNASTINNEN UND KRANKENGYMNASTEN, PHYSIOTHERAPEUTINNEN UND PHYSIOTHERAPEUTEN



Versorgungsform:

Gesamt: 0,00

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0,00 Ohne: 0,00

Ambulant: 0,00 Stationär: 0,00

Fälle je 0,00

Anzahl:

SOZIALARBEITERINNEN UND SOZIALARBEITER, SOZIALPÄDAGOGINNEN UND SOZIALPÄDAGOGEN

Gesamt: 0,50

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0,50 Ohne: 0,00

Ambulant: 0,00 **Stationär:** 0,50

Versorgungsform:

Fälle je 766,00

Anzahl:

C Qualitätssicherung

C-1.2 Ergebnisse der Qualitätssicherung

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB

Angabe, ob auf Landesebene über die nach den §§ 136a und 136b SGB V verpflichtenden Qualitätssicherungsmaßnahmen hinausgehende landesspezifische, verpflichtend Qualitätssicherungsmaßnahmen nach § 112 SGB V vereinbart wurden

☑ Es wurden keine Qualitätssicherungsmaßnahmen vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung



C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen - Begründungen bei Nichterreichen der Mindestmenge

Die Fallzahlen für mindestmengenrelevante Leistungen können im Berichtsjahr 2020 von der Covid-19-Pandemie beeinflusst sein und sind daher nur eingeschränkt bewertbar.

C-5.1 Leistungsbereiche, für die gemäß der für das Berichtsjahr geltenden Mindestmengenregelungen Mindestmengen festgelegt sind

Leistungsbereiche

C-5.2 Angaben zum Prognosejahr

Leistungsbereiche mit Mindestmengen im Prognosejahr

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V

Strukturqualitätsvereinbarungen

VEREINBARUNG

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V

Anzahl der Fachärztinnen und Fachärzte, Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht nach "Umsetzung der Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung im Krankenhaus(FKH-R) nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V" unterliegen:	14
- Davon diejenigen, die im Berichtsjahr der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen:	14
- Davon diejenigen, die bis zum 31. Dezember des Berichtsjahres den Fortbildungsnachweis erbracht haben:	14

C-8 Umsetzung der Pflegepersonalregelung im Berichtsjahr

C-8.1 Monatsbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

Monatsbezogener Erfüllungsgrad der PpUG					
Der pflegesensitive Bereich	Neurologie				
Station	Neurologische Station Elisabeth				
Schicht	Tagschicht				
Monatsbezogener Erfüllungsgrad	100				



Ausnahmetatbestände	0
Erläuterungen	
Der pflegesensitive Bereich	Neurologie
Station	Neurologische Station Elisabeth
Schicht	Nachtschicht
Monatsbezogener Erfüllungsgrad	100
Ausnahmetatbestände	0
Erläuterungen	

C-8.2 Schichtbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

Schichtbezogener Erfüllungsgrad der PpUG					
Der pflegesensitive Bereich	Neurologie				
Station	Neurologische Station Elisabeth				
Schicht	Tagschicht				
Schichtbezogener Erfüllungsgrad	85				
Erläuterungen	monatsbezogen 100 %				
Der pflegesensitive Bereich	Neurologie				
Station	Neurologische Station Elisabeth				
Schicht	Nachtschicht				
Schichtbezogener Erfüllungsgrad	70				
Erläuterungen	monatsbezogen 100 %				